



# Information

der Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und  
Schmerztherapie

St. Marienkrankenhaus · Salzburger Straße 15 · 67067 Ludwigshafen am Rhein · www.st-marienkrankenhaus.de

## Curriculum Facharztweiterbildung Anästhesiologie (unter Berücksichtigung des Logbuches zur Weiter- bildungsordnung) Stand 1/19

Datum:

Name:

Stand der Weiterbildung bei Abteilungseintritt:

Zeitabschnitt	Weiterbildungsinhalt
Bis Ende 1. Monat	<u>Einarbeitung</u> gemäß Einarbeitungs-Checkliste Geräteeinweisungen gemäß Liste

Bis Ende 1. Jahr (mit Tutor)	<u>Basisausbildung Anästhesie</u> Narkosevorbereitung Basismonitoring Zugänge zum Gefäßsystem Management des Atemwegs (Maske, Larynxmaske, Intubation). Narkosebeatmung Pharmakologische Grundlagen der Anästhesie (Sedativa, volatile Anästhetika, IV-Narkotika, Opiate, Muskelrelaxantien, Adjuvantien ) Praxis der Narkoseführung Einfluss des Lebensalters auf die Narkoseführung Perioperative Infusionstherapie
---------------------------------	---

	<p>Grundlagen der Patientenlagerung          Grundlagen der präoperativen Patientenevaluation          Grundlagen der medikamentösen Prämedikation          Aufklärung / rechtswirksame Einwilligung          Pharmakologische Grundlagen der Regionalanästhesie          Lumbale rückenmarksnahe Leitungsanästhesien          (Spinalanästhesie, Periduralanästhesie, CSE)          Plexusblockaden obere und untere Extremität          Postoperative Analgesie, POS          Grundlagen der Überwachung im Aufwachraum          Narkosekomplikationen und Narkosezwischenfälle          Besonderheiten der ambulanten Anästhesie</p> <p><u>Beherrschung kardiozirkulatorischer und respiratorischer Notfälle, CPR</u></p>
Erreichte Anästhesiezahlen	<p>500 Anästhesien davon jeweils          50 bei ambulanten Eingriffen          20 rückenmarksnahe Regionalanästhesien</p>

<b>Bis Ende 2. Jahr</b>	<p><u>Management schwierige Intubation</u> (Intubationslarynxmaske, Videolaryngoskop, fiberoptische Intubation.)</p> <p><u>Grundlagen der geburtshilflichen Anästhesie</u> (Peripartale PDA, Anästhesie zur Elektivsektio)</p> <p><u>Narkoseeinleitung beim nicht-nüchternen Patienten</u> (RSI)</p> <p><u>Anästhesie beim Risikopatienten</u>          Der pulmonale Risikopatient (Asthma/COPD)          Der kardiozirkulatorische Risikopatient          Anästhesie bei metabolischen / endokrinen Erkrankungen          Anästhesie bei Niereninsuffizienz          Anästhesie bei Leberinsuffizienz</p> <p><u>Besonderheiten bei Eingriffen im HNO-Bereich</u></p>
Seit Ausbildungsbeginn erreichte Anästhesiezahlen	<p>900 Anästhesien, davon:          30 in der Geburtshilfe davon          25 bei Sektio</p>

<b>Bis Ende 3. Jahr</b>	<p><u>Spezielle Anästhesie</u>  Anästhesie in der Karotischirurgie  Anästhesie bei Eingriffen an der Aorta</p> <p><u>Spezielle anästhesiologische Techniken</u>  Erweitertes Monitoring (ZVK, PICCO, invasive arterielle Druckmessung, PAK)  Einlungenventilation / Doppellumentubusintubation  Kontrollierte Hypotension  Anwendung fremdblutsparender Maßnahmen</p> <p><u>Schwierige Regionalanästhesien</u>  Thorakale Epiduralanästhesie  Regionalanästhesie beim adipösen Patienten  Anwendung sonographischer Techniken in der speziellen Regionalanästhesie</p>
Seit Ausbildungsbeginn erreichte Anästhesiezahlen	Zahl der Anästhesien: 1300

<b>Bis Ende 4. Jahr</b>	<p><u>Intensivtherapie</u>  Rechtliche und ethische Aspekte der Intensivmedizin  Psychologische Aspekte der Intensivmedizin  Risikomanagement  Differentialdiagnostik und Behandlungsstrategien bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kardiovaskulär-zirkulatorischen,</li> <li>• pulmonal-respiratorischen,</li> <li>• gastrointestinalen,</li> <li>• renalen,</li> <li>• hepatischen,</li> <li>• metabolisch-endokrinen sowie</li> <li>• zentralnervös-kognitiven Störungen</li> </ul> <p>Anwendung von Score-Systemen  Spezifische Probleme der operativen Intensivmedizin  Intensivtherapie beim (Poly-)Trauma  Intensivtherapie bei Sepsis/ SIRS  Behandlungsstrategie beim Multiorganversagen  Intensivtherapie bei Präeklampsie, Eklampsie und HELLP-Syndrom  Maßnahmen bei Intoxikationen  Antiinfektiöse Therapie  Beatmungstherapie einschl. Weaningstrategie</p>
-------------------------	---

	<p>Sedierungskonzepte, Sedierungsmonitoring  Enterale /parenterale Ernährung</p> <p><u>Geburtshilfliche Notfälle</u>  Eilige Sektio, Notsektio, Management geburtshilflicher Blutungen</p>
<p>Seit Ausbildungsbeginn erreichte Behandlungszahlen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 100 intensivmedizinische Behandlungsfälle (Funktionsstörung von mindestens zwei vitalen Organsystemen)</li> <li>• 10 kardio-pulmonale Reanimationen</li> <li>• 15 atmungsunterstützende Maßnahmen bei nicht intubierten Patienten</li> <li>• 25 Anwendungen differenzierter Beatmungstechniken/-entwöhnungen bei langzeitbeatmeten Patienten</li> <li>• 25 Anwendungen differenzierter Sedierungs- und Analgesieverfahren</li> <li>• 25 enterale und parenterale Ernährungen</li> <li>• 25 Transfusions- und Blutersatztherapien</li> <li>• 15 endotracheale Intubationen</li> <li>• 25 differenzierte Therapien mit vasoaktiven Substanzen</li> <li>• 25 Anwendungen von Scores</li> <li>• 25 perioperative intensivmedizinische Behandlungen</li> <li>• 5 intensivmedizinische Behandlungen/Überwachungen nach Traumen</li> <li>• 25 differenzierte Diagnostiken und Therapien kardialer und pulmonaler Erkrankungen bei vital bedrohten Patienten</li> <li>• 15 Bronchoskopien</li> <li>• 5 Anwendungen von Hämofiltrationen</li> <li>• 5 Kardioversionen /Defibrillationen /Elektrostimulationen</li> <li>• 5 Anlagen transvenöser Schrittmacher</li> </ul>

<p><b>Bis Ende 5. Jahr</b></p>	<p><u>Pädiatrische Anästhesie</u>  Anatomische, physiologische und pharmakologische Besonderheiten im Kindesalter  Psychologische Aspekte in Abhängigkeit vom Lebensalter  Praktisches Vorgehen bei der Kinderanästhesie  Regionalanästhesie im Kindesalter  Sedierende Verfahren  Postoperative Überwachung  Schmerztherapie  Ambulante Anästhesie im Kindesalter  Spezielle Anästhesie bei typischen Neugeboreneneingriffen</p> <p><u>Neurochirurgische Anästhesie</u> (Hospitation)</p>
<p>Bis zum Ende der Ausbildung erreichte Anästhesiezahlen</p>	<p>50 ZVK-Anlagen  1800 Anästhesien davon jeweils:  300 bei abdominellen Eingriffen  50 in der Geburtshilfe (davon 25 bei Sektio)  100 in den Bereichen HNO oder MKG oder Neurochirurgie  50 bei Säuglingen / Kleinkindern bis zum vollendeten 5 LJ  100 bei ambulanten Eingriffen  100 rückenmarksnahe Regionalanästhesie  50 periphere Regionalanästhesie-Katheter zur perioperativen Schmerztherapie  25 intrathorakale Eingriffe (Mitwirkung)  25 intrakranielle Eingriffe (Mitwirkung)  25 Fiberoptische Intubationsverfahren</p>